

Der Kistenfahrer im Expeditionslager
Des Rätsels Lösung

Rätselhafte Einbrüche, die bei hiesigen Expeditionen verübt wurden, fanden endlich eine überraschende Aufklärung. Man konnte sich niemals erklären, wie die Diebe in die Räume hinein- und wie sie wieder hinausgekommen sein konnten. Jetzt ist das Rätsel gelöst. Hier waren die Kistenfahrer an der Arbeit, die im August auf dem Bahnhof in Dresden gefasst wurden.

Ein Kaufmann Emil Gehmann, der früher mehrere Geschäfte mit photographischen Artikeln betrieb und unter dem Namen „Photo-Gehne“ in ganz Berlin bekannt war und ein Kaufmann Hans Schier hatten sich zusammengefunden, um sich auf eine ganz abgeleitete Art in der Inflationszeit seine Geschäfte verkaufen zu lassen. Gehne, der in der Inflationszeit seine Geschäfte verkaufte und dadurch wirtschaftlich zugrunde ging, ließ vier Kisten bauen, die sich von gewöhnlichen Expeditionskästen nicht unterscheiden, die er und Schier füllten und in die vier Kisten Schier und anderen wertvollen Zeug und in die vier Kisten Schier selbst verpackt. Gehne ließ dann alle vier Kisten von einem kleinen Fuhrunternehmer aus dem Westen der Stadt zu einem Großhändler bringen, um sie dort für eine Nacht lagern zu lassen. Er spielte dabei den Angestellten irgendeines Geschäftes, das nicht über genügende Lagerräume verfügte. Am nächsten Morgen wurden die Kisten wieder abgeholt, jetzt aber mit ganz anderem Inhalt. Schier war über Nacht aus seiner Kiste herausgegriffen, hatte sich Kisten mit wertvollem Inhalt herausgeholt, diese auf seine Kisten umgehängt und die eigenen Kisten mit dem fremden Kisteninhalt versehen. Nach diesen Manipulationen hatte er sich wieder in seine Kiste verpackt, und so wurde er denn mit den drei anderen zu einem Zweiglein Seiderle aus Zempelhof nach dessen Geschäftsräumen in der Köpenickerstraße angetroffen. Hier wurde er befreit. Er erkrankte auch fremde Kisten und verpackte ihren Inhalt mit dem wertvollen Zeug seiner eigenen. Von den Räumen Seiderles aus wurden die erbeuteten Sachen verkauft. In zwei Fällen, die ihnen bereits bestimmt nachgewiesen werden konnten, brachten die fündigen Leute für je 4000 Mark Güter an sich. Ein dritter Versuch aber mißglückte. Die Kisten kamen jetzt an einem Sonnabend abend in einen Expeditionsraum und lagerten bis Montag. Zu diesem Zeitpunkt aber war Nachtdienst eingerichtet. So konnte Schier sein Versteck nicht verlassen und nicht „arbeiten“. Aber nicht das allein. Die Leute, die abends, in der Nacht und auch am Sonntag tätig waren, setzten sich in den Räumchen, zum Frühstück und begreifen, ausgerechnet auf seine Kiste, unterhielten sich dabei sehr lebhaft und trömmelten mit den Händen an gegen die Seiten seines Versteckes. Als er am Montag morgen in den Expeditionsraum erlöst wurde, erklärte er sehr entschieden, auf einem Expeditionschef in dieser Sache nicht mehr zu sein, weil er nicht verdrückt werden möchte. So kamen denn die Unternehmer nach dem Muster einer Kolonne, die früher auf der Strecke Berlin-Weißig tätig gewesen war, auf den Gedanken der Kistenfahrt, für die sie die

Strecke Berlin-Dresden ausfüchten. Aber schon am Ende der ersten Fahrt wurde Schier erwischt und bald darauf auch Gehne festgenommen.

Die Verteilung der Kraftfahrzeugsteuer

Die Rättsliche Ziesbaudeputation hat eine Zusammenstellung des Aufkommens und des Anteils an der Reichskraftfahrzeugsteuer im Jahre 1925 gemacht, die folgend bemerkt, daß Berlin bei der Verteilung vollkommen benachteiligt wird. Von den 7,7 Millionen, die Berlin durch 35630 Kraftwagen im Jahre 1925 an Steuern aufbrachte, erhielt es nur 175000 Mark, gleich 2,27 v. H. Von den preussischen Provinzen erhielt nur eine weniger, als sie selbst aufbrachte. Westfalen, alle anderen Reichsteile bis zu 508 v. H. ihres Steueraufkommens. Der Regierungsbereich Hohenzollern allein bekommt für die Begehrhaltung aus der Reichskraftfahrzeugsteuer die gleiche Summe wie Berlin, 175000 Mark, für nur 308 dort registrierte Wagen. Aber auch die anderen Städte stehen bei Berlin, so bekommt Hamburg 725 v. H. seiner Ausgaben bei 125 Wagen, die Berlin zurückzuerhalten werden. Am schroffen zeigt sich das Mißverhältnis, wenn man prüft, was ein Wagen in Berlin an Steuern einbringt, und was die Stadt dafür bekommt. Das Aufkommen beträgt 1926 für den einzelnen Wagen rund 296 Mark, Berlin erhält davon 6,75 Mark. Von den 1700 Kraftwagen, die täglich Berlin verlassen und in die Provinz hinausfahren, sind 425 auswärtige und 1275 Berliner. Im Jahre 1926 brachten die Berliner Kraftwagen 14,8 Millionen ein. Für jeden Berliner Kraftwagen, den Berlin über sein Reichthum in die Provinz entläßt, zahlt es also rechnerisch im Jahre 11350 Mark an die Provinz. In Zusammenstellung der Zahlen entnehmen sind, ging dem Hauptausfluß des Landtags zu, der die Kraftfahrzeugsteuerverteilung bereit.

Schwerer Verkehrsunfall. Beim Überholen eines Lastkraftwagens wurde der 35 Jahre alte Motorradfahrer Ingenieur Max Pichlow, Charlottenburg, Magaziner-Allee 44, auf dem Siemensplatz in Spandau angefahren. Mit einer schweren Gehirnerschütterung fand er im Rainierstift in Spandau Aufnahme.

Carl Hagenbeck im Zirkus Busch. Am Mittwoch wird der bekannte Zirkus Carl Hagenbeck aus Stellingen bei Hamburg, der seit Jahren nicht mehr in Berlin gastierte, im Zirkus Busch ein Gastspiel geben. Die besten Raubtierkünstlerinnen des weltberühmten Stellingen Zirkus werden von Hagenbecks bekanntesten Zoologen unter Leitung von Richard Sandoz zur Verführung gelangen.

Der 1. Obstmarkt der Landwirtschaftskammer findet im Rahmen der Ausstellung „Was die mackische Scholle bringt“ in der Zeit vom 2. bis 4. November (in den Räumen des Zoo Platz). Das in der nächsten, einseitigen Bierordnung zum Bierkauf gelangende Obst unterliegt der Kontrolle der Landwirtschaftskammer. Entsprechend dem alten Brauch ist mit dem Obstmarkt ein Verkauf von Obstsorten und -weinen und Ölsäure verbunden. — Die Ausstellung selber wird bereits heute eröffnet.

Urteil gegen den Singer Juwelenschraber. Aus Straßburg wird gemeldet: Das Gericht erließ gegen den Juwelenschraber Franz F. ein Urteil, dem auch die Singer Juwelenschraber für Kost fallen, wegen fünfjährigen Einbruchdiebstahls im Maßfall auf drei Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Stellung unter Aufsicht.

Anschlag auf den D-Zug Paris-Berlin
Zwei Männer beim Lockern der Schlenkenschrauben übertraff

Brüssel, 30. Oktober.
Lezte Nacht wurden bei Lüttich, auf der Eisenbahnlinie Namur-Lüttich, kurz vor der Ankunft des Zuges Paris-Berlin, zwei Leute dabei übertraff, wie sie die Schrauben von den Schienen entfernten. Die Leute flüchteten und gaben Revolverkugeln auf ihre Verfolger ab. Man vermutet, daß sie den D-Zug zur Entgleisung bringen wollten, um die Reisenden auszulplündern.

96 Jahre Zuchthaus
Das Urteil im Mordprozeß Augustin

Zürich, 30. Oktober.
Vor dem Schwurgericht hatten sich zehn Männer und eine Frau zu verantworten, die den Wirt Augustin am Pfingstmontag nach einem Wirtschaftsstreit überfallen und in bestialischer Weise abgedolcht hatten. Neun Angeklagte wurden nach zehnjähriger Verhandlung zu 10 bis 15 Jahren Zuchthaus zusammen mit 96 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die „Carmen“ vermisst
Wahrscheinlich im Sturm untergegangen

Hamburg, 30. Oktober.
Das aus Bremen bereits am 14. September nach Rotterdam in See gegangene deutsche Viermast-Dampfer „Carmen“ ist am Bestimmungsort nicht angekommen. Es muß angenommen werden, daß das Schiff im Sturm auf der Nordsee untergegangen ist.

Berlin gegen die Mäckenplage. Die Mäckenplage des vergangenen Sommers hat dem Hauptgesundheitsamt Veranlassung gegeben, Bekämpfungsmassnahmen in die Wege zu setzen. Genauere Mitteilungen sollen noch erfolgen.

Häufiger baut einen großen Zirkus. Die Stadtverwaltung hat mit dem zurzeit in Düsseldorf gastierenden Zirkus Stofsch-Carrasani unter Überlassung eines dazu geeigneten Grundstücks ein Abkommen getroffen, nach dem dort ein fester Zirkusbau entstehen soll. Das neue geplante Unternehmen soll in seiner inneren und äußeren Ausstattung eine Sehenswürdigkeit werden.

Christianslands älteste Frau gestorben. Im Alter von 105 Jahren ist in dem Fischerdorf Dithum (Christiansland) die älteste Christin, die Witwe Bruhne, gestorben.

Über mich sich heute über die vielfachen im höchsten Leben an ihn heranretenden Fragen (samt) unterrichten können. Die bewussten und billigen Hilfsmittel dazu sind der kleine Preisbuch und dieses preisgünstige Buch. Unter jeder werden auf die heutige Ausgabe der bekannten Buchhandlung Carl Blöck, Berlin SW 68, Aufträge v. annehmen gemacht, welche diese Werte gegen bequeme Monatsabgaben liefern.

Gnädige Frau! IHR Lieferant sei



- | | | | | | |
|---|---------|--|----------|--|-------|
| Chinakrepp
in allen Farben, 98 cm breit von M. | 5.25 an | Waschsamt
1,30 Farben, kräftig gewebt, Schmalgewand,
elegant für jeden Kleidungsweck,
100 cm breit.....M. | 4.80 | Pulloverstoffe
reine Wolle in bunter
Musterung, auch schwarz-
weiss.....M. | 3.- |
| Fulguratsatin
vielfach leuchtende Farben
92 cm breit.....M. | 5.20 | Shetland
hochaktuell in beige, grau,
braun- und marine-schwarz,
140/150 cm breit.....M. 21.- bis 23.50 | 8.40 | Rips und Rippapillon
Immer noch von der Mode bevor-
zugt, hell- und dunkelfarbig für
Nachmittagskleider und
Kostüme, in 150 Farben,
Marineblau die Modelfarbe
in sämtlichen Qualitäten, 130/140 cm
breit M. 17.50, 18.-, 2.25, 3.75, 7.80, 5.30 | 4.90 |
| Krepp-Marokain
Seide mit Woll, grosse Farben-
wahl, 93/95 cm breit.....M. | 5.90 | Strickstoffe
reine Wolle, mit Kunstseiden- und
Fasse-Effekten, jed. Kleidungsweck
140 cm breit.....M. 16.- | 10.50 | Morgenrockflausch
mollig, warme gute Qualität,
130 cm breit.....M. 8.50, | 5.50 |
| Taft
grosse Farbenwahl
84 cm breit.....von M. | 7.50 an | Neue Kashastoffe
glatt und gemustert, auch mit Hor-
süre, Pariser Neuheiten,
120/140 cm breit M. 30.-, 26.-, 19.50, | 15.- | Charmelaine
leichtfliegender Kammgarn mit
glänzender Abseite,
130/140 cm breit, M. 16.50, 11.50, 9.50, | 9.- |
| Ramagé-Kunstseide
geeignet für das kleine Gesellschafts-
kleid, 98 cm breit.....M. 14.50 | 7.90 | Glenisla
der englische Sportstoff, bevorzugt
für moderne Mäntel und Kostüme
150 cm breit.....M. 18.- | 16.50 | Duveline
wie Pischelband, in leichten und
schweren Qualitäten für Mäntel und
Kleider, 140 cm breit, M. 17.50, 15.- | 11.50 |
| Krepp-Georgette
feste Lyoner Qualität
98 cm breit.....M. 10.50, 9.50 | 8.50 | Baumwollflanell
bedruckt und gewebt, ein- und zwei-
seitig, gerahmt, für mollige Morgen-
röcke, 70/90 cm breit, M. 1.80, 1.25 | 0.95 | Herrenstoff-Abteilung | |
| Veloutine
wellschliessende Qualität, Seide mit
Wolle, 94/96 cm breit.....M. | 9.80 | Samt, die grosse Model | | Shetland
in schwarz und merango, dazu
die neuartigen farbigen Hosen-
streifen.....M. 24.- | 11.50 |
| Krepp-Satin
in allen Farben, 98 cm breit.....M. | 12.50 | Lindener Körper-Velvet
bekannt 90 cm — 70 cm
grosser Far- breit 11.- breit
benauwahl v. M. 11.- an v. M. | 6.50 an | Feinste Aachener Kammgarne
gute englische, faden geprenkelt
und kariert, hochmodern, M. 22.-,
deutsche Ware.....M. 24.- bis | 16.50 |
| Brokat
für grosse Abendtoiletten und Abend-
capes, wunderbare Metallreflekte,
90 cm breit.....M. 21.- | 13.50 | Velours-Chiffon
Lacser-Tag- 100 cm — 90 cm
und Abend- breit 17.- breit
seal- v. M. 17.- an v. M. | 13.50 an | Blau-Twill
echt englisch
150 cm breit.....M. 28.-, 25.- | 18.50 |
| Velours de Lyon
welches geschmeidiges Jacqué-
gewebe mit Velours, Reflekte
auf Krepp-Georgette-Grund,
90 cm breit.....M. 33.-, 31.-, 25.- | 18.- | Seal-Plüsch
Seldensplüsch, braun und schwarz,
elegant Mantelstoff,
120/125 cm breit.....von M. | 26.- | Neue Ulster- und Paletostoffe
in schwarz, merango, dunkel-
blau und braun, auch echt
englisch.....M. 28.- bis | 18.50 |
| Ständig Eingang von
Neuheiten in Spitzen,
Flitterbesätzen und Fransen. | | Mohär-Plüsch
mit und ohne, der praktische
Mantelstoff, schwarz und farbig
125/130 cm breit.....von M. | 14.- an | | |

Vornehmes Wollripskleid
mit Steckerei und plattiertem Vorderteil.
Offen und geschlossen zu tragen 39.-

CORDS
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN
Leipziger- Ecke Charlottenstraße